

Persönliche Zeugnisse und Reflexionen nach der Duisburger Randy-Clark-Konferenz, Frühjahr 2015



Teil 4: Kann ich mit der Person beten?

von Wolfgang Knuth

Es passierte beim Aussteigen aus der Nordostseebahn. Ich kam gerade von der 3-Tage-Konferenz mit Randy Clark „Heilung in der Kraft des Geistes“ zurück, angefüllt mit den Gedanken an die krassen Erlebnisse der Vortage.

Im Gang tauchte ein Mädchen mit Krücken neben mir auf und die Krücken schauten mich schon so herausfordernd an. Ich fragte sie, ob ich ihr beim Aussteigen helfen könne, aber sie wehrte dankend ab: „Ich schaff´ das schon.“

Beim Überholen auf dem Bahnsteig wollte ich zumindest gefragt haben, was denn ihr Problem sei: „Eine Sportverletzung. Der Innenmeniskus.“ Etwas zögerlich wünschte ich ihr alles Gute und ging vor ihr die Treppe hinauf, aber der Gedanke blieb: „Warum bietest du ihr nicht Gebet an?“ Ich überquerte die Bahnschienen und drehte mich auf dem anderen Bahnsteig noch einmal um. Sie befand sich gerade am Anfang der Bahnbrücke. Warten und Gebet anbieten? ... nein, Wolfgang, übertreib´ es nicht! Du bist ja noch nicht mal ganz zu Hause angekommen. Damit kannst du auch später beginnen!“ Also ging ich weiter aber zunehmend unschlüssig: „Da bist du nun 3 Tage auf einer Heilungskonferenz gewesen und jetzt zögerst du trotz all dem, was du gehört und gesehen hast?“

Also bin ich wieder umgekehrt, aber mit dem Gedanken: Bloß nicht zu aufdringlich wirken! Also sprach ich das junge Mädchen noch einmal an: „Kann ich dich nach Haus bringen? Ich muss nur kurz mein Auto holen!“ „Nein, vielen Dank, es geht schon!“ Und spätestens da war mir klar, dass ich mehr riskieren musste und so sagte ich: „Weißt du, du könntest mir einen großen Gefallen tun“, worauf sie mich neugierig und aufgeschlossen anschaute. Ich fuhr fort: „Ich komme gerade von einer 3-tägigen christlichen Konferenz, wo es um das Gebet für Kranke ging und du würdest mir einen großen Gefallen tun, wenn ich für dich beten dürfte. Ich hab´s versucht, aber kann einfach nicht an dir vorbeigehen.“ „Ja, gerne“, antwortete sie ... und ich war begeistert!

So setzten wir uns in das offene Wartehäuschen und ich erklärte ihr etwas von dem Heilungsauftrag der Leute, die mit Jesus leben. Damit hatte sie offensichtlich kein Problem. Ich fragte sie, ob sie auch gläubig sei und sie antwortete wie jemand, dem das das Selbstverständlichste von der Welt war. (Ich dankte Gott still, dass er es mir beim ersten „öffentlichen Gebet“ um Heilung so leicht machte.) Sie gab mir die Erlaubnis meine Hand auf

ihr Knie zu legen und ich betete eine Zeit lang. „Merkst du etwas?“ „Ja!“ „Wird es warm?“ „Ja!“ „Bewegst du mal dein Bein!“ Sie bewegte das Bein und sagte: „Es ist weniger Schmerz da“ und dann streckte sie das Bein und sagte: „Das konnte ich vorher auch nicht.“

Wolfgang Knuth ist Inselbaumeister der Insel Sylt. 1979 gründete er die *Christliche Gemeinschaft Sylter Hauskreise e.V.*, die er bis heute leitet. Er gilt als gedanklicher Vater der *Initiative christlicher Bürgermeister und Landräte*.